

24.06.2014 00:00 Uhr, Wirtschaft

## GEKOMMEN, UM ZU BLEIBEN

Mehr als die Hälfte aller Studenten der FH Hof kann sich mittlerweile vorstellen, nach dem Abschluss in der Region zu arbeiten. Das ist das Ergebnis einer Studie der Hofer Consulting Group (HCG) für die Wirtschaftsregion Hochfranken.



**Landkreis** - Lediglich ein Viertel aller Hofer Hochschüler spielte 2008 mit dem Gedanken, nach dem Abschluss in der Region zu bleiben. Mittlerweile ist die Zahl auf 56 Prozent gestiegen. Diese Schlüsse zieht der Regionalmarketing-Verein Wirtschaftsregion Hochfranken aus einer repräsentativen Studie der Hofer Consulting Group (HCG). Die studentische Unternehmensberatung der Hochschule Hof befragte 500 Bachelor-Studenten der Saalestadt. "Wir bekamen 418 gültige Fragebögen zurück", berichtet Teresa Eller, Mitglied der HCG und Studentin des Internationalen Managements.

Den Antworten zufolge, können sich acht von zehn Studenten, die aus Hochfranken stammen, vorstellen, in der Heimat zu bleiben, erklärt BWL-Student Florian Wohlfahrt von der HCG. Bei den Auswärtigen seien immerhin 38 Prozent offen für einen Verbleib in Hochfranken. "Und je weiter die Studenten in ihrem Fach vorangeschritten sind, desto höher ist die Bleibebereitschaft", sagt Wohlfahrt. 51 Prozent der Erst- und Zweitsemester können sich vorstellen, in der Region zu bleiben. Bei den Studenten im fünften, sechsten und siebten Semester sind es schon 61 Prozent.

Für den Auftraggeber - die Wirtschaftsregion Hochfranken - sei das ein "sehr positives" Ergebnis, sagt Jörg Raithel, Geschäftsführer des Wirtschaftsvereins. "Die Region wird für Studenten scheinbar immer attraktiver." Einen Grund für die Ergebnisse sieht Raithel in den grundsätzlich verbesserten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen seit dem Strukturwandel. Die Karrierechancen für Absolventen seien heute attraktiver.

Laut den Umfrageergebnissen rechnen sich Studenten der Ingenieurwissenschaften bessere Chancen aus, als Informatiker oder Wirtschaftswissenschaftler, erklärt Wohlfahrt. 67 Prozent der Ingenieure bewerten die Karrierechancen mit "sehr gut" oder "gut". Bei den Informatikern vergeben 51 Prozent die Noten eins und zwei, 48 Prozent tun das bei den Wirtschaftswissenschaftlern. "Wir vermuten, dass das hauptsächlich an der Branchenstruktur der hiesigen Unternehmen liegt, die viele Stellen im Ingenieurs-Bereich anbieten", sagt Steffen Hanselka, BWL-Student und einer der Projektleiter der Umfrage. Ein weiteres bemerkenswertes Ergebnis der Studie ist: Gerade einmal ein Drittel der Befragten weiß über die Arbeitslosenquote im Landkreis Hof Bescheid. Jörg Raithel hält das jedoch weniger für ein Informationsdefizit: Vielmehr stecke noch die Krise im Jahr 2006 in den Köpfen, als die Arbeitslosenquote bei 13,5 Prozent lag.

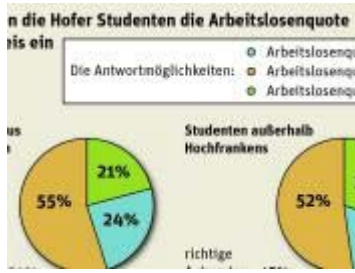
Bei den bekanntesten Unternehmen sind die Ergebnisse erwartungsgemäß, erklärt der BWL-Student Rico Raithel, einer der Projektleiter der Umfrage. Die Rehau AG, Lamilux, Gealan, Sandler und Netzsch seien die mit Abstand bekanntesten Unternehmen bei den Hofer Studenten. "Für uns sind die regelmäßigen Befragungen ein wichtiges Stimmungsbarometer, um herauszufinden, wie unsere Zielgruppe tickt", sagt Geschäftsführer Jörg Raithel.

*Die Region wird für Studenten scheinbar immer attraktiver.*

Jörg Raithel, Geschäftsführer der Wirtschaftsregion Hochfranken

### Was ist die Hofer Consulting Group?

Mittlerweile gibt es an fast jeder Universität und Hochschule eine studentische Unternehmensberatung. Hofer Consulting Group (HCG) heißt die der Hochschule Hof. Wie Geschäftsleute beraten die Studenten ihre Kunden in internen Angelegenheiten und erforschen Wirtschaftsmärkte für Firmen. Der Unterschied zu den Profis: Die Hofer Hochschüler arbeiten auf gemeinnütziger Basis. Sie sind ein Verein und finanzieren sich durch Spenden. In der Hofer Beratung sind vorwiegend Studenten der Wirtschaftswissenschaften.



Quelle: [www.frankenpost.de](http://www.frankenpost.de)

Autor: Von Ann-Kristin Schmittgall

Artikel:

<http://www.frankenpost.de/regional/wirtschaft/Gekommen-um-zu-bleiben;art2448,3420378>

Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung